

# Origen nimmt Anlauf zum zweiten Wunder

Schon den Bau des temporären Juliertheaters hielten viele für unmöglich. Jetzt soll auf der Passhöhe ein Turm für die Ewigkeit entstehen. Das wird schwierig.

von Ruth Spitzenpfeil

**V**ielleicht sind es tatsächlich Peter Zumthors Worte in dieser Zeitung gewesen, welche in Riom den Ausschlag zum kühnen Plan eines neuen, höheren und vor allem dauerhaften Bauwerks auf dem Julierpass gegeben haben. Der weltberühmte Architekt hatte sich im Februar in einem Beitrag Gedanken gemacht über die Schönheit baulicher Akzente in der freien Landschaft. Er persönlich hätte grosse Freude, wenn der rote Turm auf dem Julier stehen bleiben dürfte, schloss er. Origen-Intendant Giovanni Netzer konnte diesem Wunsch Zumthors kaum nachkommen, denn den Rückbau nach der mit den Behörden vereinbarten Frist, hatte er versprochen.

## Bauen ausserhalb der Bauzone

Doch offenbar reifte in den letzten Monaten die Überzeugung, dass das spurlose Verschwinden des Juliertheaters einfach ein zu grosser Verlust wäre. Nicht nur die Aufführungen, die darin stattfanden, sondern vor allem das Gebäude selbst, waren eine unglaubliche Erfolgsgeschichte.

Doch jetzt liegt es an Origen, ein noch grösseres Wunder zu schaffen, als es die Bewilligung des ersten, temporären Turms dargestellt hatte. Die Nachfrage bei Verwaltungsspezialisten zeigt, wie das Bauen ausserhalb der Bauzone trotz allem möglich sein könnte.



Bildmontage: So könnte das neue «Ospizio» von Origen auf dem Julierpass dereinst aussehen.

Bild Benjamin Hofer